

**Lernen fürs Arbeitsleben** 36  
Bildung dient der Mehrung des Humankapitals. Das gelingt nicht allen. Die Schule wird zum „Platzanweiser für den Arbeitsmarkt“.

**Bildung? Ja, bitte!** 38  
Was die gewerkschaftliche Bildungsarbeit zu etwas Besonderem macht und warum Spaß dabei wichtiger ist als der Markt.

**Lohndünger Weiterbildung** 40  
Weiterbildung zahlt sich aus: Mehr Lohn für die Beschäftigten, aber auch mehr Gewinn für die Unternehmen.

## Interview:

**Chancen für Bildung!** 8  
Christiane Spiel über zu frühe Entscheidungen, weitergegebene Stereotype und eine gerechtere Verteilung der Mittel.

## www.arbeit-wirtschaft.at

Alle Beiträge finden Sie auch auf unserer Homepage sowie die eine oder andere Ergänzung zu einzelnen Themenschwerpunkten, die wir aus Platzgründen in der Zeitschrift nicht mehr berücksichtigen konnten.



Dieser Code kann mit einem internetfähigen Kamera-Handy abfotografiert werden. Ein „Reader“ entschlüsselt den Code und führt Sie auf die gewünschte Website. Die Reader-Software erhalten Sie zum Beispiel hier: [www.beetagg.com/downloadreader](http://www.beetagg.com/downloadreader)

## Standards:

**Standpunkt: Zum Haareraufen** 4

**Veranstaltung: Donauraum auf Überholspur** 5

**Aus AK und Gewerkschaften** 6/7

**Historie: Das Programm** 11

**Zahlen, Daten, Fakten** 24

**Neues aus der SOZAK: Bauer gegen König** 42

**Frisch gebloggt** 44

**Nicht zuletzt – von Gabriele Schmid** 45

**Man kann nicht alles wissen** 46

Erklärungen aller grün markierten Worte.

## Weg mit den Stolpersteinen!

Redaktion intern

„Der niedrige sozioökonomische Status führt zu Benachteiligungen. Das beginnt schon vor Schuleintritt“, hält Bildungspsychologin Christiane Spiel fest (S. 8). Wir schildern die zahlreichen Steine, die jungen Menschen im Bildungssystem in den Weg gelegt werden (S. 12). Den ersten Stolperstein soll die Schuleingangsphase beseitigen (S. 14). Wir beschäftigen uns mit Hintergründen des Schulabbruchs (S. 20) und wir berichten über eine Schulform, die es eigentlich nicht mehr geben sollte (S. 22). Neugierig blicken wir ins Nachbarland Deutschland, wo aus der berühmten Rütli-Schule ein Vorzeigeprojekt wurde

(S. 16). Wir widmen uns dem großen Geschäft mit der Nachhilfe (S. 18), analysieren Probleme des Erfolgsmodells Lehre (S. 26), blicken zurück auf den ersten Durchgang der Zentralmatura (S. 30) und hinterfragen den Sinn der Reifeprüfung (S. 32). Und wir schildern Hürden für ArbeiterInnenkinder an der Uni (S. 34). Wir fragen uns, welches Wissen Schule in einer größer werdenden Welt vermitteln kann und soll (S. 28, 36). Wir erläutern Besonderheiten gewerkschaftlicher Bildung (S. 38) und schildern den ökonomischen Nutzen von Weiterbildung (S. 40). Gabriele Schmid legt in der Kolumne

„Nicht zuletzt“ einen Behandlungsplan für die Patientin Schule vor. Unsere Rubrik „Neues aus der SOZAK“ beschäftigt sich mit dem Thema Streik (S. 42). Unter „Frisch gebloggt“ lesen Sie Interessantes aus unserem ExpertInnenblog [blog.arbeit-wirtschaft.at](http://blog.arbeit-wirtschaft.at). Online finden Sie uns wie gewohnt unter [www.arbeit-wirtschaft.at](http://www.arbeit-wirtschaft.at) sowie auf [www.facebook.com/arbeit.wirtschaft](http://www.facebook.com/arbeit.wirtschaft) und [twitter.com/AundW](http://twitter.com/AundW). Wir freuen uns stets über Kritik und Anregungen ([aw@oegb.at](mailto:aw@oegb.at)) und wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Für das Redaktionskomitee  
Sonja Fercher